

CHARACTER - SCENEN

aus dem

Leben in Paris,

als Beitrag zu einem vollständigen Gemälde dieser Hauptstadt, aus der Wirklichkeit der Natur entnommen und entworfen von G. Opiz.

Ich bin entschlossen, das von Hrn. F. A. Brockhaus in Leipzig begonnene Werk: „Gemälde von Paris von G. Opiz“, dessen Verlag ich durch Uebereinkunft übernommen, mit einigen Modifikationen des ursprünglichen Plans fortzusetzen.

Es wäre Schade, wenn die einzig eigene Art, mit welcher der Künstler diese Scenen gleichsam wie ein Spiegel der Wirklichkeit entnommen, für so viele Liebhaber verloren gehen, und nur in den Portefeuilles einzelner als Original-Werk vergraben bleiben sollte. Zwar befinden sich die 24 Original-Zeichnungen des Gemäldes von Paris, auf welche, dem Plane gemäss, das Werk berechnet war, bereits in der Sammlung Sr. Durchlaucht des regierenden Herrn Herzogs von Sachsen Gotha, allein so reichhaltig an sich die Quelle ist, aus der der Künstler mit seltener Beobachtungsgabe geschöpft hat; so unvergängbar scheint die Erinnerung und Phantasie zu seyn, durch die er uns diese Bilder wieder giebt. Er wird daher diese Folge von Bildern, unbeschadet den bereits vorhandenen, nach und nach vermehren, und so eine vollständige Charakteristik dieser merkwürdigen Stadt, wo möglich, aufzustellen, die in ihrer zweiten Folge als Original-Werk für den einzelnen Liebhaber eben so interessant werden wird, als deren Verlag für das gesammte Publikum. Um aber weder Ihn als Künstler, noch mich als Verleger bei dieser Fortsetzung durch bestimmte Versprechungen zu compromittiren, deren Erfüllung, wie so oft bei Kunstunternehmungen der Fall ist, so sehr von Umständen abhängen könnte, und dem Liebhaber zugleich durchaus keinen Zwang aufzulegen, so

Bayerische
Staatsbibliothek
München

sollen die Gränzen dieses Unternehmens ganz unbestimmt bleiben, und es wird sich an die schon erschienenen 4 Blätter des Gemäldes von Paris unter obigem Titel die Fortsetzung dergestalt reihen, dass je zwei Blätter in stets gleichem Format und Aeussern erscheinen, und so sich das Werk nach der grössern oder mindern Theilnahme des Publikums, nach und nach, und jederzeit zu einem Ganzen bilden kann. Den begleitenden Text wird der Künstler, als sein eigener, bester Commentator, selbst bearbeiten, und wenn man darin weder lebendige Darstellung, noch Wahrheit und Gefühl vermissen wird, so wird man gerne die kleinen Unvollkommenheiten der ungewohnten Feder über die grössere Vollkommenheit des Pinsels und der Nadel vergessen. Die Conturen dieser Blätter wird G. Opiz selbst bearbeiten, und was die Ausmalung in Farben betrifft, so werde ich die grösste Sorgfalt darauf verwenden, dass diese Blätter stets den Original-Zeichnungen so viel als möglich werth bleiben sollen.

Dies als vorläufige Anzeige des von mir fortzusetzenden Verlags. Ueber die nähere Ankündigung der einzelnen Lieferungen mag sich der Künstler selbst aussprechen.

Für die nächste Lieferung zur Leipziger Michaelismesse 1819 hat G. Opiz I. das Wasser und II. die Ammen gewählt und diese beiden für Paris so wichtigen Gegenstände mit täuschender anziehender Wahrheit herausgehoben und geschildert, worüber zu seiner Zeit, so wie über Fortsetzung ähnlicher Gemälde von Wien, Berlin, Petersburg und Madrid, die nähere Anzeige erfolgen wird.

Der Preis einer jeden Lieferung von zwei Blätter, fleissig in Sepia oder bunt ausgemalt, ist 7 Thlr. 12 Gr. süchs. und kann man hierauf entweder bei mir, oder in jeder soliden Kunst- und Buchhandlung Bestellung machen.

Dresden und Schleiz den 11. September 1819.

Der Unternehmer *L. von Kleist.*

Idealisch - historisches Denkmal
des
Fürsten Blücher von Wahlstadt.

Als Folgeblatt der bereits in meinem Verlage zu Dresden und Schleiz mit
vielm Beifall erschienenen grossen historischen Kriegs - Denkmäler für die im
französischen Befreiungskriege gefallenen deutschen Helden,

von G. Opiz.

Der Tod des ruhmwürdigsten Helden unserer Zeit, und die allgemeine Theilnahme, die derselbe in ganz Deutschland sowohl, als selbst im Auslande erregen wird, veranlasst mich, den unzähligen Verehrern des Verklärten durch nachstehenden Plan ein historisches Denkmal der Erinnerung in Kupfer aufzustellen, das sich zugleich als Fortsetzung meiner vollendeten Kriegs - Denkmäler von Saalfeld, Lützen, Dresden, Hanau, St. Felio et Codinas, Fleurus und Leipzig anschliesen, und die Reihe dieser so sehr beliebten Blätter vermehren kann.

„An dem Ufer des deutschen Rheins, umgeben von den hehren Sieben-
„gebirgen, ruht über einem sanften Hügel, auf einem flachen Grundgebäude,
„erhoben von drei Stufen, ein mächtiger Würfel, der das eigentliche Gebäude
„des Denkmals bildet. Auf dem Würfel steht die kolosale Bildsäule des ruhm-
„bedeckten Heerführers, ein Triumphator in römischer Tracht. Auf dem Nacken
„einer niedergeschmetterten Hydra unter deren Klauen die zertrümmerten Embleme
„der französischen Kaiserregierung zerstreut liegen, mit dem einen Fusse tre-
„tend, stützt sich die Rechte auf das mächtige Schwerdt, indess die auf der
„stolz erhobenen Brust ruhende Linke, und der nach Oben zugerichtete Blick
„das innige Gefühl des Helden ausdrückt, das ihn nach der kräftigen That zu
„beleben scheint. Preussens Adler, der in einem Schilde die Zeichen der
„dankbaren Anerkennung seiner Verdienste von König und Volk hält, stützt mit

„gewaltigem Flügel den greisen Helden, indess unten die Geschichte dem Ruhme
 „zu gebieten scheint, dem Helden den verdienten Preis des Sieges zu erthei-
 „len und seinen Namen der Welt und Nachwelt zu verkünden. Die Ecken
 „des Würfels bilden lange Bündel, die aus Waffentrophäen emporsteigen, und
 „oben wechselsweise mit Eichen- und Lorbeerkränzen behangen sind. Vorne
 „vertieft sich ein Eingang in das Gebäude, den zwei dorische Säulen verzieren.
 „Über dem Eingange in das Gebäude steht auf einer Tafel:

„Dem deutschen Helden Blücher.

„Links an der Seite des Würfels die Namen der vorzüglichsten Sieges-
 „orte. Junge Eichen umgränzen das Denkmal, und eine Gruppe, aus allen
 „Ständen, Geschlecht und Alter gebildet, steht in wehmüthiger Anschauung
 „auf der breiten Treppe, die von dem Hügel auf die Fläche des Grundgebäu-
 „des führt.“

Bestellungen auf Exemplare in Sepia zu sechs, und extra colorirt zu neun und zwölf Thaler, wovon die Höhe 24 und die Breite 30 Zoll ist, können in frankirten Briefen nur bei mir selbst in Dresden oder Schleiz gemacht werden, und so hoffe ich den Zweck nicht zu verfehlen, den unzähligen Verehrern des Verewigten ein willkommenes Denkmal der Erinnerung zu gewähren.

Ich benutze noch die Gelegenheit, die wirkliche Erscheinung des unter dem Titel: Character-Scenen, von mir fortgesetzten Gemäldes von Paris, von demselben Künstler, G. Opiz, bearbeitet, den vielen Liebhabern hiermit anzukündigen und zugleich meinen Dank auszudrücken, für die günstige Aufnahme und Ermunterung, die nicht nur allein einzelne meiner verehrtesten Interessenten, sondern auch das geehrte Publikum, sowohl öffentlich als in besonderer Mittheilung gegen mich und den obigen Künstler so schmeichelhaft geäußert haben. Dresden den 29. September 1819.

L. von Kleist.